

Was ist Zeit?

Ich habe dieses Thema lange in mir bewegt und die vielen Trainings und Workshops, die ich zu „Zeit“ vorbereiten und leiten durfte, ließen in mir eine innere Matrix reifen. Daher ist auch das Erste, was mir zu „Zeit“ in den Sinn kommt, meine eigene Definition.

„ZEIT IST EIN BESCHREIBUNGSMODELL DES VERSTANDES“

– schrieb ich vor Jahren in meinem Buch „wu-wei – Handeln durch Nicht-Handeln“. Das war 1997. Und heute? Bis dato fand ich für mich keine bessere Definition.

Wir Menschen sind zeitgebundene Wesen. In unserem Bewusstsein mäandern drei Zeitfelder: Vergangenheit / Gegenwart / Zukunft. Diese sind mit Mustern, Eindrücken, Einsichten, Erfahrungen, Erinnerungen, Visionen, Zukunfts-Bildern und Ähnlichem imprägniert. Unser narrativer Verstand erzählt uns dauernd Geschichten aus diesen drei Zeitfeldern. Das englische Wort für Verstand heißt „mind“ und umfasst in meinem Verständnis auch die Welt unserer Emotionen.

Wenn wir Menschen einladen, Zeit zu malen oder zu zeichnen, ist das Ergebnis fast immer entweder ein Strich oder ein Kreis. Ein Strich für die lineare Anordnung unserer Denkwelt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; ein Kreis als Symbol des Ewigen.

Einfach einen **Punkt** zu machen, ist eine andere Möglichkeit, Zeit zu zeichnen.

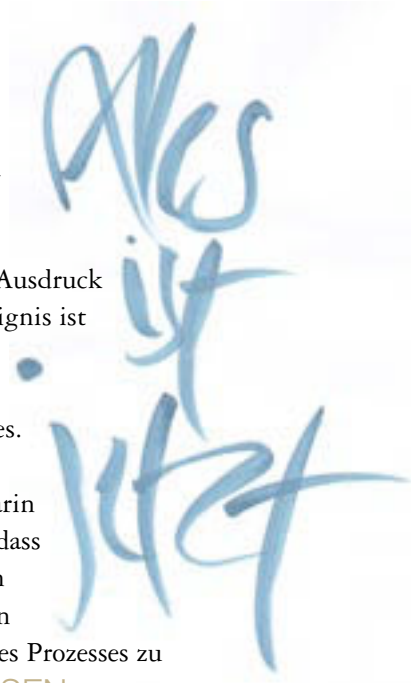
Dieser Punkt zeigt, dass wir jederzeit durch die Tür der Zeit in die Freiheit des Jetzt fallen können. Wir Menschen können augenblicklich der Bindung der Zeit entkommen und den unkonditionierten Raum der Allgegenwart betreten. Hier gibt es kein TUN im herkömmlichen Sinn. **DIE DINGE GESCHEHEN, WEIL SIE GESCHEHEN.** Die uns so vertrauten Ursache-Wirkungs-Mechanismen versagen im Angesicht prozesshaften Wandels. Einem Werden, das ist, weil es ist.

Alles ist, weil es ist.
Alles geschieht, weil es geschieht.
Alles ist jetzt.

Hier gibt es keinen „Tuer“. Keinen Macher. Kein Ego. Keinen Manager. Und erst recht keinen Zeit-Manager. Dieses SEIN im WERDEN kennt nur Zulassen.

Die chinesische Philosophie bietet dafür den schon erwähnten Ausdruck „Hsiang Sheng“, was so viel bedeutet wie: „Für das kleinste Ereignis ist das gesamte Universum Ursache.“ Anders gesagt: Alles spielt zusammen, selbst wenn nur ein Blatt vom Baum fällt. Keine lokale Ursache im Sinne unseres abendländischen Verständnisses. Alles ist Ursache. Wenn wir mit diesem Blick auf das Potential einer Situation schauen, so kann sich das Verständnis für die darin enthaltene Kraft nochmals vertiefen. Vor allem wird deutlich, dass diese Kraft nur im Jetzt liegen kann und sich in einem Werden entfaltet; enthüllt. Daher die unermüdliche Empfehlung für ein kulturell-kreatives Handeln, dem Fluss zu folgen, den Lauf eines Prozesses zu begleiten. **ZU GESTALTEN, INDEM WIR MITFLIESEN. UND AKZENTE SETZEN. KONTINUIERLICH.**

Noch ein weiteres Prinzip der chinesischen Philosophie kann uns in diesem Zusammenhang interessieren. Es ist das Prinzip der Natur und lautet: „tzu-jan“. Was so viel bedeutet wie: Die Bereitschaft, zu empfangen, öffnet die Tür zum höchsten Glück.



Das Ergebnis:

- Viel weniger Stress
- deutlich bessere Leistung und das
- mit entspannter Le



Hier eine Zusammenfassung:

- Finden Sie Ihren Rhythmu ö
- Be – beginnen Sie bewusst Ihren Zyklus
- greif – arbeiten Sie in Ihrem Rhythmus – nach Ihrem Rhythmus
- E – feiern Sie das Ende – schauen Sie dankbar in die lebendige Gegenwart

Bitte verstehen Sie, dass Zyklen willkürlich sind.

Be-greif-E ist willkürlich.

Sie bestimmen, wann etwas für Sie anfängt. Das ist ein bewusster, kreiierter Akt.

Das Leben darf gestaltet werden.

Wie erfreulich.

Dankbarkeit ist eine machtvolle Energie, die uns in die Stille führt. Dankbarkeit hat immer mit Empfangen zu tun und somit mit Fülle. Wir haben erhalten. Dankbarkeit ist das Ende des Mangelgeistes und das Ende

Dankbarkeit ist das Eingangst ü



eine kulturell-kreative Tugend.